

um polnisch-nationale Umtriebe handle, der Ausgangspunkt zu den beklagenswerten Ereignissen in Lieberichsheimung mit unserer Auffassung außerhalb Oberschlesens zu suchen sei und daß die Kommission die Polen ermahnt habe, in Ruhe die gemäß dem Friedensvertrage zu vollziehende Besetzung des Landes durch die Alliierten abzuwarten. Das Vorhaben der Kommission, die Vermittlung zwischen der deutschen und der polnischen Seite zur Beendigung der Lage zu übernehmen habe, bei der deutschen Regierung verständnisvolle Annahme. Die bei der Niederwertung des Aufstandes etwa wirklich bereitgestellt begangenen Unthaten verurteilt niemand mehr als die deutsche Regierung. Sie hat den entscheidenden Willen, daß die Abwehr sich streng nach dem Maße der Notwendigkeit richtet und daß namentlich gegenüber Frauen und jugendlichen Personen die weitestgehende Schonung geübt wird. Sie hat in dieser Richtung wiederholt den nachgerückten Stellen gewisse Befehle erteilt und wird diesen Befehlen den notwendigen Nachdruck verleihen.

Auf der anderen Seite weiß aber die Antwort darauf hin, daß zahlreiche Fälle unwillkürlicher Behandlung Deutscher durch die polnischen Aufstände die Truppen auf das Mächtigste gereizt haben, ferner, daß mehrere hundert Deutsche, zum Teil unter schweren Misshandlungen, nach Polen verschleppt und dort von den polnischen Behörden lange unter Entbehrungen aller Art festgehalten worden sind.

Die weiteren Erwägungen der Antwort beziehen sich auf die Gewährung einer Amnestie und auf die Beendigung der Verhaftungen, die mit Aussicht auf guten Erfolg in den letzten Tagen — wie bekannt — zwischen der polnischen Delegation und der deutschen Regierung in Berlin stattgefunden haben, überholt.

Kokales u. Provinzielles.

Sopran D. C., den 25. Oktober 1919.

§ (Stadtverordnetenversammlung.) Die gestern abend abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung war die letzte des bisherigen Kollegiums. Anwesend waren 15 Verordnete, während der Magistrat durch Herrn Bürgermeister Reiche und die Ratmänner Herren Apothekenbesitzer Hiltner, Kaufmann Biegl und Kaufmann Bolger vertreten war. Unter den Zuhörern hatten sich auch einige der „neuen Männer“, welche bei den kommenden Wahlen kandidieren — wohl zur Information — eingefunden. Das, was die alten Stadtväter auch in dieser ihrer letzten Sitzung geleistet bzw. beschließen haben, war recht erfrischend. Nicht weniger als 20 Vorlagen wurden in zum großen Teil wohlwollender und gerechter Weise erledigt. Kenntnis genommen wurde u. a. von einem Dankschreiben der Oberin des städtischen Krankenhauses für die ihr zum 50-jährigen Berufsjubiläum übermachte Spende von 1000 M., welche selbstige wie gedacht zu Gunsten der Ordensniederlassung verwenden und weiterhin, wie sie in dem Schreiben befindet, zum Wohle der Kranken wirken wird. — Desgl. wurde Kenntnis genommen von dem stamantariellen Vermögens des vormaligen Kaufmanns Anton Reinowitsch fürs Krankenhaus, wonach derselbe in hochherziger Weise 10000 M. vermachte hat, deren Zinsen zu Gunsten der im Krankenhaus betrippten Ortsarmen verwendet werden sollen. — Kenntnis genommen wurde auch von dem Bescheide der Regierungspräsidenten vom 27. 9. cr. in Sachen der Ansprüche auf Gewährung einer Vergütung des Arbeiterratvorsitzenden Zug, wonach das Amt eines Arbeiterratsmitgliedes ehrenamtlich zu verwerten und nur ein etwa entgangener Arbeitsverdienst entschädigen ist. — Dem vom Magistrat vertretenen und zur Kenntnisnahme eingebrachten Standpunkt, wonach Magistratsmitglieder und Stadtverordnete sich an Versicherungen und Leistungen für die Stadt, außer bei Enkulturationsleistungen, nicht beteiligen sollen, erklärte die Mehrzahl der Versammlung als hierorts — bei der kleinen Zahl der hiesigen Versicherungen — unbedenklich, wenn nicht bei jeder Kleinigkeit auswärtige Unternehmer oder Versicherer herangezogen werden sollen. — Nun kamen eine ganze Reihe von Geldbewilligungen zum Beschluß, wobei die Versammlung besonders den städt. Beamten gegenüber sich in wohlwollendster Weise betätigte. Wenn auch die Beschaffungsgeldmittel für dieselben nur in der halben Höhe der für die Staatsbeamten geltenden Sätze — 1000 M. und für jedes Kind 200 M. — bewilligt wurde, so dürfte die andere Hälfte schließlich doch noch nachkommen. Durch die Bewilligung der einen Hälfte ist eine Ausgabe von 8100 M. erforderlich, für die Mehr der Anaben- und Mädchenkinder hat die Regierung einen Zuschuß von 2800 M. beigeschert, welcher von obiger Summe in Abzug kommt. Ferner wurden an Beschaf-

fungsbefehlen bewilligt: Den verheirateten Angehörigen 200 M., den unverheirateten Angehörigen 100 M., dem Polizei-Wachmeister A. D. Ringer, dem Stadtbildner, dem Schuldiener und den Nachwächern je 200 M. (Der ausgegangen ist hierbei nur der Ringer des städt. Forstes, wohl aus Versehen. D. Schriftl.) — Bei der Regelung der städtischen Beamtengehälter zeigte sich die Versammlung besonders wohlwollend und ging über den Kommissionsbescheid ziemlich erheblich hinaus. So wurde das Grundgehalt des Räumers von 1800 auf 2100, des Stadtbildners von 1650 auf 2300, des Kontrolleurs von 1200 auf 1800, der Assistenten von 900 auf 1600, der Polizei-Wachmeister von 900 auf 1400 M. erhöht, auch die Alterszulagen wurden bei den meisten Beamten um das Doppelte erhöht, von 150 auf 300 M., die Wohnungszuschüsse ebenfalls dementsprechend. Das Gehalt des Bürgermeisters soll, da die Wahlperiode am Ende geht, demnach neu geregelt werden. Die persönliche Zulage derselben wurde von 700 auf 1000 M. erhöht. — Das Gehalt des Polizeiwachmeisters am Geschäft von laufenden Ortszulagen wurde nach dem Kommissionsbescheid abgelehnt; dagegen wurde denselben (ebenfalls nach Kommissionsbescheid) eine einmalige Zuwendung in Höhe der Hälfte der geleisteten Zulagen — von 700 M. 350 M. und weniger je nach den Dienstjahren — erteilt. Ferner ist eine Ausgabe von 4500 M. erforderlich. (Zur Deckung sämtlicher Ausgaben für die Beamten und ihrer sind Mittel vorhanden, ohne daß etwas die Staatskasse angesprochen zu werden braucht.) Bewilligt wurden ferner die Reichswehrleistungen für die Angehörigen des Magistrats aus städtischen Mitteln, sowie zu den Kosten der Errichtung einer Ehrenpforte für die Kriegsfeldbesessenen 150 M. Eyndabel gaben sich die Stadtväter auch dadurch, indem sie für das Kriegsfeldbesessenen für den Kreis Rybnik anstalt wie vom Magistrat vorgeschrieben 500 M. auf Antrag des Herrn Dabul 1000 M. bewilligten. Das Kreisheim (St. Rybnik) verwendet die Spenden gleichmäßig für die heimgekehrten Kriegsfeldbesessenen des Kreises, um ihre wirtschaftlichen Nöte zu lindern und vor allem die Arbeitslosigkeit derselben zu heben. — Das Kleidergeld für die Stadtbildner wurde von 50 auf 100 M. jährlich erhöht. — Ein Beschluß, den die Mehrzahl der Bürgerchaft wohl gutheißen wird, ist die Erhöhung der Sätze für elektrischen Strom über den Antrag des Magistrats hinaus unter der Bedingung, daß der Strom die ganze Nacht hindurch ohne Unterbrechung abgegeben wird. Die Erhöhung, welche schon an und für sich durch die enorme Steigerung der Kohlenpreise bedingt ist, wurde demnach für Licht von 80 Pf. auf 1,20 M., für Kraft von 60 Pf. auf 1 M., die Hauskale für 10 Watt von 70 auf 90 Pf. beschlossen. Zur Instandsetzung der Dampfmaschine im städt. Werk wurden die Mittel in Höhe von 2800 M. bewilligt; wenn noch möglich, soll die betr. Maschine in eine Heißdampfmachine umgebaut werden. Desgl. wurden die Mittel zur Anschaffung einer neuen Elektrapumpe für die Kesselanlage des Werks in Höhe von 1175 M. bewilligt. — Kenntnis genommen wurde von der Kündigung des Polizei-Wachmeisters Bader. Die Stelle ist ausgeschrieben worden und hat der Magistrat den Oberinspektor Josef Koldas aus Krappmann zu einer monatlichen Probedienstleistung als Polizeiwachmeister nach hier gewählt. Die Versammlung gibt ihre Zustimmung hierzu. — Ein Gehalt des Justizwachmeisters Bohr am Zellhaus des Entzuges im 2. Stockwerk des Rathauses wird der Deputation überwiesen. — Herr Stadtv. Kurda interpelliert den Magistrat wegen der Kartoffelversorgung, welche zu einer Katastrophe anzuwachsen drohe. Die Landwirte verlangen die Befreiung auf Braugeldern, zum großen Teil wohl, wie Herr Kurda sehr richtig bemerkt, aus Egoismus, nicht allein wegen der Miskerte. Der Herr Bürgermeister unterstützt die Ausführungen des Vorredners und bemerkt, daß in Kürze eine Bestandsaufnahme bei den Kartoffelerzeugern erfolgen und mit aller Strenge die Ablieferung der überflüssigen Menge durchgeführt werden wird. — Nach Erledigung der Tagesordnung bringt Herr Stadtv. Kachel zur Sprache, daß den bisherigen alten Stadtverordneten von den neuen jungen Männern der Vorwurf gemacht werde, daß sie nichts geleistet hätten. Er erwähnt nur die Schaffung des Elektrizitäts- und Wasserwerkes, der Krankenpflegenanstalt, der Kleinkinderschule, der höheren Anaben- und Mädchenkurse, sowie die Pflanzung der äußeren Ringstraßen, was der Stadt doch nur zum Vorteil und Ergen gereiche. — In einem Schlußwort dankt der Herr Bürgermeister den Stadtverordneten mit herzlichen Worten für ihre rastlose Arbeit zum Wohle der Stadt, für deren Entgegenkommen

und Zusammenarbeiten in gutem Einvernehmen, und tief gleichzeitig den neuen Stadtverordneten ein „Gut auf!“ in dem Sinne zu, daß dieselben ebenfalls bestrebt sein werden, nur zum Wohle der Stadt zu arbeiten. In das vom Herrn Bürgermeister auf die Stadt Sopran ausgebrachte Hoch stimmten die Anwesenden begeistert ein. Nachdem auch noch Herr Vorredner Kowal für die Unterstützung während seiner 3-jährigen Tätigkeit als Vorsteher dem Kollegium gedankt hatte, wurde die dankwürdige Sitzung geschlossen.

§ (Zu den Stadtverordnetenwahlen.) Fünf Vorschlagslisten sind für die Stadtverordnetenwahlen in Sopran eingebracht und zwar: Katholische Volkspartei, Bürger- und Handwerker Partei, Kameradschaftliche Wohlfahrtsvereinigung, Sozialdemokraten und Polen.

Die Vorschlagsliste der katholischen Volkspartei (Kathol. mit der Beamtenvereinigung, evangelischen und jüdischen Gemeinde) enthält folgende 24 Namen: Kauf, Johann, Kaufmann; Nowak, Adam, Gasthausbesitzer; Kurda, Ludwig, Maler und Stoffscher; Pawel, Heinrich, Stadtkammerer; Gullig, Paul, Kaufmann; Dormiger, Georg, Stadtkassier; Gilla, Nikolaus, Bäckmeister; Jaberle, Friedrich, Postler; Schieber, Franz, Schuhmachermeister; Dr. Jucker, Badua, Schlosser und Maler; Wrobel, August, Zirkar; Eysenbach, Josef, Fleischmeister; Karmoth, Robert, Kaufmann; Krowek, Hans, Bienenbesitzer; Kacy, Dominik, Schneidermeister; Biegl, Paul, Kaufmann; Simon, Michael, Wagner; Stallmach, Gottfried, Tischlermeister; Schmalz, Paul, Fleischmeister; Herd, Max, Kaufmann; Glaz, Bruno, Kaufmann; Schöber, Christoph, Privatier; Bimler, Josef, Schuhmachermeister; Lehmann, Franz, Böttchermeister.

Die Liste der Bürger- und Handwerkerpartei enthält 9 Kandidaten und zwar: Gullig, Adolf, Schlossermeister; Lyp, Franz, Malermeister; Gubralich, Wilhelm, Gasthausbesitzer; Kulas, Conrad, Möbelschneider; Borkstank, Paul, Bäckmeister; Friedberg, Franz, Kaufmann; Oppawski, Emil, Sattlermeister; Damsel, Anton, Kaufmann; Wollner, Karl, Bäckmeister.

Die Liste der Kameradschaftlichen Wohlfahrtsvereinigung (Kriegsvereine und Kriegsteilnehmer) weist folgende Namen auf: Bod, August, Kaufmann; Schlan, Fritz, Maurermeister; Eysenbach, Konrad, Amtsgerichtsschreiber; Damsel, Arthur, Magistrats- und Polizeischaffner; Schmidt, Rudolf, Kaufmann.

Die Sozialdemokraten haben folgende Kandidaten in Vorschlag gebracht: Vanger, Rudolf, Maschinenbauer; Kug, Paul, Kaufmann; Wobekht, Ernst, Kaufmann; Moß, Alie, Amtssekretär a. D.; Hirschfeld, Ferdinand, Privatsekretär; Milde, August, Uhrmacher; Mach, Josef, Maschinenbaumeister; Stegmund, Johann, Stieglmeister; Rudwig, Alie, Schlossermeister; Urbanek, Alois, Schneider; Schüttel, Vertrauensmann; Wochel, Johann, Schlichtmeister; Hallack, Josef, Gewerkschaftssekretär.

Die Vorschlagsliste der Polen werden wie in nächster Nr. veröffentlicht.

Eine öffentliche Sitzung zur Beschlußfassung über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge findet morgen Sonnabend nachmittags 2 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungslokal statt.

§ (Ein Wohltätigkeits-Konzert) zu Gunsten der Hinterbliebenen der im Kampf für Oberschlesien gefallenen Angehörigen des Freikorps Hoffe veranstaltet morgen Sonnabend abends 7 1/2 Uhr im Strollchen Saale die Kavallerie-Abteilung Poel. Zwei außerordentlich tüchtige und zwar Frau Luete Kauer, Königsbühne (Sopran) und Herr Georg Richter-Berlin (Klavier) haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt und werden mit einer ganzen Anzahl Soli aufwarten. Alle Kunst- und Musikfreunde werden auf diese Veranstaltung besonders hingewiesen.

§ (Wetttschießen.) Sonntag den 26. d. M., nachmittags 2 Uhr findet im Schützenhause hierseits ein Wetttschießen der Kavallerie-Abteilung Poel und der Rgl. priv. Schützengilde Sopran statt. (S. Inf.)

§ (Musik-Konzert.) Sonntag den 26. d. M., abends 7 Uhr findet im Strollchen Saale hierseits ein Konzert statt, ausgeführt von der Kapelle des III. Btl. Reichswehr-Schützen-Regts. Nr. 9. Diese Kapelle hat bereits mit ihren Konzerten im Schützenhause hierseits am 28. September und 5. Oktober großen Anklang gefunden. Allen Freunden der edlen Musik sei daher der Besuch aufs wärmste empfohlen.

§ (Das Lichtspielhaus), welcher Herr Glaz in das Rur'sche Haus neben Zweig's Hotel am Ringe hierseits verlegt hat, ist aufs modernste eingerichtet. Die Eröffnungsvorstellungen am vergangenen Sonntag fanden vor

aussverkaufte Hause statt. Sonntag den 26. und Mittwoch den 29. d. M. gelangen erstklassige Filme zur Vorführung.

S (Beamt und Lehrer.) Sonnabend den 25. Oktober, nachmittags 4 Uhr findet im Stadtgarten in Rybní ein Vortrag über die Rechtsverhältnisse der Beamten und Lehrer in den Bestimmungen des Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten und alle Lehrerinnen sind eingeladen.

S (Pferdediebstahl.) Zwei der Kavallerie-Abteilung Poel hierher gehörige Pferde, welche im Stalle der Spena del'schen Wessung in der Niederdorfstraße untergebracht waren, eine Rappe und ein Fuchschimmel, sind in der Nacht zum Freitag voriger Woche abhanden gekommen und jedenfalls gestohlen worden. Auf die Wiederherlangung hat die Abteilung je 100 M. Belohnung ausgesetzt.

S (Schwer verunglückt) Ist am Dienstag mittag der Reiter Meintinger von der Kavallerie-Abteilung Poel hierher. Derselbe war mit dem Aufsatze der Bekundungsanlage eines Pferdekalles beschäftigt und bestieg hierzu den betr. Reitungsstall. Weiter war noch und brach entzwei; Meintinger, welcher bereits am oberen Mastenbe angelangt war, stürzte aus beträchtlicher Höhe mit den an den Füßen angebrachten Stiefeln zur Erde und zog sich hierbei solche schwere Kopfverletzungen zu, daß er nach der Chirurgie nach Gleiwitz geschickt werden mußte.

S (Zwei gestohlene Kühe wiedererlangt.) In der Nacht zum Sonnabend voriger Woche sind dem Hühner Muraš in Baranowitz zwei Kühe aus dem Stalle gestohlen worden. Tags darauf, nachdem nach dem Stalle überall gesucht worden war, bewachte die Polizei die Straße. In der Nacht zum Sonntag Nachmittags wurden in Warschau, daß zwei Kühe bei ihm stehen, welche er von zwei Lublanten für 3400 M. gekauft habe. Die Kühe wurden als diejenigen des Muraš erkannt und dem Besitzer wieder zurückgegeben.

S (Tot aufgefunden) wurde gestern früh auf dem schmalen Wege in der Niederdorfstraße, welcher an den Wiesen entlang auf die Pfister Gasse führt, der 32 Jahre alte Schlosser Edward Malachuk aus Rogosina. Derselbe befand sich am Abend vorher bei seiner Braut hierher zu Besuch und ging um 1/2 10 Uhr seiner Wohnung zu. Nachts um 1/2 11 Uhr hörten Bewohner in der Nähe der Stelle, wo die Leiche aufgefunden wurde, ein Schreien. Mehrere Merkmale wurden an der Leiche nicht vorgefunden. Das Nähere dürfte die gerichtliche Untersuchung ergeben. Der Tote wurde in die Leichenhalle des städtischen Krankenhauses hierher geschickt.

S (Raub im Kreuzdorfer Pfarrhause.) Dienstag Abend um 1/2 9 Uhr drangen 5—6 bewaffnete Banditen in das Pfarrhaus in Kreuzdorf ein, indem dieselben das Küchenfenster einschlugen, in die Küche einstiegen und die Kassette aufschloßen. Die Banditen begaben sich hierauf in das obere Stockwerk in das Schlafzimmer des Pfarrers, welcher sich bereits zur Ruhe begeben hatte, und traten hier in ganz freier und freier Weise auf. Herr Pfarrer Kubiś, welcher den Räubern gegenüber machtlos war (er wurde mit vorgeschlagenen Revolvern bedroht), mußte auf deren Geheiß den Geldschrank und Schreibrüst z. öffnen. Die Banditen raubten 3500 M. Bargeld, eine Taschenuhr mit Ketten, einen Karabiner, 1 Kiste Zigaretten und verschwanden bald darauf mit der Beute. Der ganze Vorgang dauerte nur etwa 5 Minuten. Während dieser Zeit war das Küchenpersonal, welches noch auf war, um Hilfe hinauszulaufen; beim Entsetzen waren die Räuber verschwunden. Einer von ihnen maß im Hofe Schutere gefunden haben, da unter einem Wagen eine Taschenlampe vorgefunden wurde. Außerdem wurden im Dorfe ein Dolch und hinter der Scheune der geraubte Karabiner zerbrochen aufgefunden. Die Räuber sind auf Ordnung zu gefordert.

S (Der Sonntagverkehr eingeschränkt.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in den ganzen Bereich der preussisch-schlesischen Staatsbahn eine Einschränkung des Sonntagverkehrs angeordnet.

S (Etwa 50000 Mark für die Kriegsgefangenen im Kreis Rybní) sind hierher angewiesen worden. Das regierungsfest zur Verfügung gestellte Geld gilt als wirtschaftliche Beihilfe für in Not geratene oder um ihre Ernährung bedrohte Familien. Entsprechende Anträge sind an das „Rotes Kreuz“ im „Wanderer“ in Rybní zu richten, dessen Leiter — Sekretär Beinhart — für die Bildung eines Hilfsausschusses die vorbereitenden Schritte bei der zuständigen Behörde bereits unternommen hat.

w (Großes Eisenbahnunglück. Bis her 19 Tote.) Deutchen OS., 24. Oktober. (Antsch.) Heute um 5 Uhr 7 Min. vormittags ist auf der Strecke Ratibor—Troppan der von Kuchla einkehrende Personenzug dem in Bahnhof Kramowitz haltenden Güterzuge in die Flanke gefahren. Der Personenzug des Personenzuges und 2 Abteile 4. Klasse wurden fast vollständig zerstört und gerieten in Brand. Bisher wurden 19 verlebte Leichen geborgen. Etwa 60 Schwer, verlebte und 18 Leichtverlebte wurden in die Krankenhaus gebracht. Der große Karrenzug des Brandes ist hauptsächlich auf den durch die Reisenden mitgeführten geschwommenen Spiritus zurückzuführen.

S (Landwirte, liefert Kartoffeln!) Der Schlesische Landbau erlitt folgenden Anfall an seine Mitglieder: Die Schlesischen Städte sind in großer Kartoffelnot und bitten uns, auch aufzuwachen, umgekehrt Kartoffeln zu liefern. Im Interesse der darbenenden Bevölkerung kommen wir dieser Bitte nach. Der einzelne darf nicht unter dem Mangel der Zwangswirtschaft leiden, da er an ihr nachteilig ist. Darum liefert rasch und reichlich Kartoffeln. (gez.) Fehr. von Kuchhofen.

S (Die Zeichnungsfest für die Epar-Prämienanleihe) läuft vom Montag, 19. November, bis Mittwoch, 26. November 1919. Da die eine Hälfte der gezinsten Summe in staatlicher Deutscher Reichsanleihe und 500 Mark in bar bezahlt werden muß, stellt sich, wenn der Kurs der Reichsanleihe 80 ist, der Gesamtpreis der Epar-Prämienanleihe auf 900 Mark für je 1000 Mark. Für Erleichterung der Zeichnungen und Zahlungen ist in entgegenkommendster Weise gesorgt. Die Anleihe ist auf 5 Milliarden Mark begrenzt. Die Zuteilung erfolgt entsprechend der Höhe der Zeichnung; jedoch wird jeder Zeichner mit 1—5 Stück vorweg befristet.

S (Einen schweren Verlust) erlitt der Landwirt Peter Pittus aus Rogosina. Bei einem Besuch der Stadt wollte er verschiedene Einkäufe machen und nahm 1600 M. in 50 Markstücken mit. Unterwegs verlor er auf rätselhafter Weise sein Geld. Es war der Grund für seine betrübliche Gru- und Getreide-Grute.

S (Der Schulbesuch der Volkschullehrer.) Die Unterrichtsminister der Reichsstaaten haben sich darüber geeinigt, dem preussischen Gesetz über Zulassung der Volksschullehrer zu den Hochschulen grundsätzlich zuzustimmen; sie beschließen aber von der Überwindung der akademischen Berufe unentgeltliche Prüfungen und wohnen dringend, daß auch die Anforderungen der höheren Schulen andere Berufe ergreifen.

S (Erhöhung des Zuckerpreises.) Gemäß statistischer Anordnung der Provinzial- und ist für die Provinz Schlesien ist der Reichshandelskammer für gemahlten Zucker mit Wirkung vom 24. Oktober ab auf 93 Pfg. für das Pund, 47 Pfennige für das halbe Pund, festgesetzt worden. — Erhöhte Löhne und gestiegener Kohlenpreis haben auch diese Preiserhöhung, die die Wirtschaft wie die Märkte trifft, zur Folge gehabt. So treten immer neue Preissteigerungen in der Lohnsteigerungen auf und durch diese Steigerung ohne Ende wird schließlich das ganze Wirtschafts- und Gewerbsleben erschüttert.

Warschau, 21. Oktober. Die Amtsvorstehergeschäfte des Amtsbezirks Warschau, welche Herr Rittergutsbesitzer Holde-Kreuzdorf wiederlegt hat, sind vom 1. Oktober ab Herrn Baron von Reichenstein auf Pawlowitz übertragen worden.

Ratowitz, 23. Oktober. Beim Bahnübergang in einem Güterwagen ist eine Wirtin mit 45000 Mark Inhalt, die Postgelder darstellten, auf dem Wege von Ratowitz nach Ratowitz verschwunden. Bisher hat man die Spurenbahnen noch nicht ermittelt.

Rönschbüttel, 22. Oktober. Aus dem Gerichtsurteil in Reußen ist der Strafgefangene Roy von hier entlassen.

Wieschowitz, Kr. Hinderburg, 22. Oktober. Auf die Genehmigung der Älter, die den Polizeiwachmeister Schälbel hierher geschickt haben, hat der Regierungsrat auf Doppelte eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt. Dieser Vorfall ist verhängnisvoll für die beiden schuldigen Arbeiter Ludwig Roy und Emanuel Totsch von hier.

Reiße, 22. Oktober. Sonntag nachmittag sollte hier eine große Kundgebung der Bauern für die Aufhebung der Zwangswirtschaft stattfinden. Als der Demonstrationzug den Weg erreichte, wo sich eine große Menschenmenge gesammelt hatte, überfiel, wie die „S. Z.“ berichtet, ein Haufe junger Burken aus dem Arbeiterstande den Zug und es entwickelte sich

eine große Prügelei, wobei einige Bauern, die den Zug zu Pferde führten, von den Pferden gerissen und mißhandelt wurden. Eine ganze Anzahl Personen erlitten Verletzungen.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau. Sterbefälle.

Am 17. Oktober der staatliche Organeister Conrad Paffio, 58 Jahre alt; am 18. die verw. Zimmerpöller Agnes Schellge, geb. Bensch, 49 Jahre alt; am 19. Adam, Sohn des Friseurs Joseph Micholitz, 1/2 Stunde alt; am 22. die verlebte Arbeiterin Susanna Bölsch, geborene Tschäfer, 60 Jahre alt; am 23. Wilhelm, Sohn des Arbeiters Johann Tschäfer, 6 Jahre alt.

Ev. Gemeinde Sohrau OS.

Sonntag den 26. Oktober, vorm. 10 Uhr: Volntischer Gottesdienst.

Bekanntmachung.

Zur endgültigen Beschlußfassung über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge für die am 9. November d. J. stattfindenden Stadtverordnetenwahlen und über etwaige Zwischenverhandlungen haben wir am

Sonabend den 25. d. M., nachm. 2 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaale eine öffentliche Sitzung anberaumt, was wir hiermit bekannt geben.

Sohrau OS., den 23. Oktober 1919.

Der Wahlvorstand.

J. A. Reiche, Bürgermeister.

Im geschäftlichen Interesse müssen wir verlangen, daß in den Gebäuden die größte Sauberkeit herrscht und überhaupt alle sanitärpolizeilichen Bestimmungen streng beachtet werden. Namentlich dürfen in die Kloaseträume überfließende Flüssigkeiten irgend welcher Art (Egal- und Wäsche- und Abgüsse aus Haushaltungen, gewerblichen Anlagen, Schlachtereien etc.) nicht gegossen und abgelassen werden. In diesem Sinne sind lediglich die Kloaseträume und Dungsgruben zu benutzen, welche so oft zu reinigen und zu desinfizieren sind, wie es erforderlich ist bzw. polizeilich angeordnet wird.

Die Ausräumung der Abtritte, Kloaseträume und Dungsgruben darf aber nur nachts und zwar in der Zeit vom 1. Mai bis letzten September von 11 Uhr abends bis 4 Uhr morgens und in der Zeit vom 1. Oktober bis letzten April von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens geschehen.

Die Hausbesitzer werden sonach ersucht, die bestimmungswidrigen Ableitungen nach den Vorschriften zu beseitigen, widrigenfalls dies auf ihre Kosten durch dritte geschehen dürfte.

Eigentümer und Inhaber, die eine Verunreinigung der Kloaseträume verursachen, dürfen in diesem nicht geworfen werden.

Die Nichtbeachtung der betreffenden Bestimmungen wird in jedem Zuwiderhandlungsfalle streng bestraft. Die Vorschriften bezüglich der Zwangsburchführung bleiben unberührt.

Sohrau OS., den 24. Oktober 1919.

Die Polizeiverwaltung. Reiche.

Am Montag, den 27. d. Mts., wird im Zimmer Nr. 2 die Abmahlung zum Bezuge von Brennspiritus entgegen genommen. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß mit Rücksicht auf die sehr geringe angewiesene Anzahl von Spiritusmarken nur die tatsächlich bedürftigsten Personen zum Empfang zugelassen werden.

Alle diejenigen, welche kein zwingendes Bedürfnis für Brennspiritus haben, oder dennoch solchen beanspruchen, schädigen die volkswirtschaftliche Versorgung schwer und müssen deren Handlungsweise verurteilt werden.

Sohrau OS., den 23. Oktober 1919.

Der Magistrat. Der Arbeiterrat.

Reiche. Zug.

Holzverkauf!

Es gelangen aus dem hiesigen städtischen Forsten ca. 1000 fm. Kiefern-(Schlag)-Föhler III., IV. und V. Klasse zum Verkauf. Hierzu haben wir einen öffentlichen Versteigerungstermin auf

Donnerstag, den 13. November, vormittags 11 Uhr

im Stadtverordnetenversammlungssaale in Sohrau OS. anberaumt, zu welchem Versteigerungsteilnehmer hiermit eingeladen werden.

Befestigung des Holzes ist nach vorheriger Anmeldung bei dem Hiesigen Bataufseher gestattet.

Sohrau OS., den 23. Oktober 1919.

Der Magistrat. Reiche.

Dem Elektromonteur Brysch aus Sohrau ist mit dem heutigen Tage die Berechtigung erteilt worden, elektrische Anlagen auszuführen im Anschluß an das Leitungsnetz des städtischen Elektrizitätswerks.

Städt. Elektrizitäts- u. Wasserwerk Sohrau.



Kgl. priv. Schützengilde Sohrau O.-S.

Die Kavallerie-Abteilung Poel hat in liebenswürdiger Weise die Schützengilde für Sonntag den 26. Oktober, nachm. 2 Uhr zu einem

Preisschießen

ins Schützenhaus eingeladen. Geschossen wird mit Karabinern und Schützenbüchsen. Die Kameraden werden ersucht, sich an diesem Schießen recht zahlreich zu beteiligen.
Der Schützenvorstand.

Rath. Gesellen-Verein.

Montag, den 27. Oktober 1919,
abends 8 Uhr:

Sigung

im Vereinslokale. Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Unserer werten Kundschaft teilen wir hierdurch mit, dass unsere Geschäftsräume vom 1. Novemb. ab von 8—12 Uhr vorm. und von 2—6 Uhr nachm. geöffnet sind.

Schleier & Co. A. Bock.

50 Mark Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir nachweist, wer mir die beiden Räder von meinem Sauchewagen an der Schenke entwendet hat, so daß ich ihn gerichtlich verfolgen kann.

N. Hilla.

Die betr. Person, welche uns am 17. d. Mts. ein über 1 Ctr. schweres Schwein mitgenommen hat, ist erkannt und wird ersucht, dasselbe umgehend uns wieder zuzustellen, andernfalls Anzeige erfolgt.
Georg Mysehar,
Bahnhofsstraße.

Alle Diejenigen,

welche noch mit den Fuhrkosten im Rückstande sind, werden höflich gebeten, dieselben baldigst im Geschäftszimmer beilegen zu wollen.
Kavallerie-Abteilung Poel.

Ich habe auf meinem Acker beim jüdischen Friedhofe zur Beseitigung von Raubzeug Gift gestreut.

Frau Marie Langer.

Goldene Trauringe,

333 und 585 gest., sind stets vorrätig bei
Engelmann, Sohrau,
Kischczowka.

Achtung!

Kaufe Gold und Silber

und zahle die höchsten Preise, auch für Münzen. Halte ständig Lager in goldenen Trauringen und div. Schmucksachen.

Paul Hallatsch,

Uhren und Goldwaren,
Sohrau O.-S., Ring.

2 Kraftige

Arbeitsburschen

zum Reffellklopfen für einige Tage gesucht.
Städt. Elektrizitätswerk Sohrau O.-S.

Einen geschickten Knaben sucht für sofort als Friseurlehrling
August Wrobel.

Hund entlaufen

Rot, weiß-gelb gefleckt. Gegen Belohnung abzugeben bei

Unteroffizier Münch,
8. Batterie, Saßfeh.

Junge Dame sucht möbl. Zimmer mit Pension. Offerten unter A Z 800 an die Exp.-d. d. Bl.

Geld

gegen monatliche Rückzahlung
verleiht
B. Calderarow, Hamburg 51

Im Saale Brolls Gasthaus, Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 25. Oktober 1919, abends 7 1/2 Uhr:

Wohltätigkeits-Konzert

veranstaltet von der Kavallerie-Abteilung Poel
ausgeführt von Frau Lucie Kunert (Sopran)
und Herrn Georg Richter (Klavier.)

Preise der Plätze: 1. Platz (numeriert) 3 M., 2. Platz 2 M., Stehplatz 1 M.
Numerierte Plätze im Vorverkauf im Geschäftszimmer der Kavallerie-Abteilung Poel.
Der Reinertrag (nach Abzug der Unkosten) fließt den Hinterbliebenen der im Kampfe für Oberschlesien gefallenen Angehörigen des Freikorps Hase zu.

Brolls Saal.

Sohrau O.-S.

Sonntag, den 26. Oktober 1919:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des III. Batl. Reichswehr-Schützen-Regiments Nr. 9
unter Leitung des Musikleiters P. Wagner.

Anfang abends 7 Uhr.
Es laden ergebenst ein

Eintritt 1 M.
P. Wagner. V. Broll.

KÜNSTLER-KONZERT

Sonntag, den 26. Oktober, nachm. von 4 Uhr ab

findet in meinem Kaffee ein KONZERT statt, ausgeführt von dem berühmten
Bandonium-Künstler Soporowski und la Geiger,

Es ladet ergebenst ein

Fritz Soika,
Gastwirt.

Geschäftseröffnung!

Einem geehrten Publikum von Sohrau und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß wir hierorts Breitestr. 56 ein

Elektro-Installations-Geschäft

eingerrichtet und mit dem heutigen Tage eröffnet haben.

Wir übernehmen sämtliche Installationsarbeiten für Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen.

Wir bürgen für sorgfältige Ausführung.

Wir führen reichhaltiges Ersatzlager.

Wir stellen mäßige Preise.

Kostenanschläge auf Wunsch.

Auch empfehlen wir uns zur Ausführung von eigenen elektrischen Beleuchtungsanlagen für landwirtschaftliche Betriebe, Mühlen und Domänen. Bei Bedarf halten wir uns bestens empfohlen.

Elektro-Installations-Geschäft
Brysch & Ogermann.

Direkt an Private:

Echt Chevreau- und Boxcalflederstiefel (braun u. schwarz)

Größe Nr.	22-26	27-30	31-35	36-40	41-46
Kinder,					
Mädchen					
Knaben					
Damen					
Herren					
Preis M.	42.-	56.-	72.-	95.-	104.- 120.-
					140.- 150.-

Hochfeine Goodyear-Weltstiefel 180.- 150.-

Peter Forster, Firmasohn.

Paarweise gegen Nachnahme.



Gürtnerel Barietzki, Sohrau, Obervorstadt.

Infolge der hohen Reparaturkosten
verleihe keine Wagen mehr.

Georg Badrian,
Bahnhofsplatz.

Hornlose Ziege zugelaufen.

Gegen Erstattung der Futter- und Injektionskosten abzuholen bei

Karl Wollner,
Badermeister.

Hauschneiderin,

die auch Wäsche ausbeißt, kann sich melden.
Zweig's Hotel.

Lichtspielhaus Sohrau

am Ring.

Sonntag, den 26. Oktober 1919:

ABENDSONNE.

Ein herzergreifendes Drama in 5 Akten,
aus dem Leben gegriffen von Philipp
Freiherr von Haas.

Wehe wenn sie losgelassen.

Köstliches Lustspiel in 3 Akten.
Toller Humor.

Anfang 1/2 5 Uhr. Durchgeh. Spielzeit.

Mittwoch, den 29. Oktober 1919:

Hella-Moja-Programm.

Näheres Inserat am Dienstag.

N. B. Die hinteren Sperrplätze sind
umgeben und höher gelegt.

Um gültigen zahlreichen Besuch bittet
Die Direktion.